



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

TRAUNSTEINREGION

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Traunsteinregion
Geschäftszahl der KEM	B764307
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindekooperation, vertreten durch die Marktgemeinde Vorchdorf, GKZ 40720, Schlossplatz 7, 4655 Vorchdorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja LEADER Traunsteinregion
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	11 56.919 Gemeinden im nördlichen Teil des Bezirks Gmunden, Nord-Osten des Salzkammerguts. Kleinstrukturierung prägt den wirtschaftlichen Raum. Industrielle Prägung im Norden der Region <ul style="list-style-type: none"> • 52% Waldanteil • 27% Landwirtschaftliche Nutzflächen Land und Forstwirtschaftlich geprägte Region
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-traunsteinregion.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden Mo-Do 08:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00 Fr 08:00 bis 13:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Horst Gaigg horst.gaigg@tzs.at +43 (7612) 9003 Lebenslauf, siehe Anhang 20:00 Technologiezentrum Salzkammergut GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. Sept. 2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Norbert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele der KEM

Die „Klima- und Energie-Modellregion“ Traunsteinregion hat sich zum Ziel gesetzt, an der nachhaltigen Entwicklung unserer Energieversorgung zu arbeiten, ob im Bereich der Energieeinsparung und den entsprechenden Energieeffizienzmaßnahmen oder durch den zusätzlichen Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energieformen. Als mittelfristige Ziele wurden wie folgt formuliert:

- Verankerung eines Energiebüro für Regionsthemen / Energiemanager
- Funktionierendes Energieberater-Netzwerk
- Nutzung der Sonnenenergie forcieren
- Generelle Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energieformen
- Spürbare Verringerung des MIV und Ersatz durch sanfte Mobilitätsformen
- Bürgerbeteiligungsmodelle im Energiebereich forcieren
- Beantragung von weiteren ergänzenden Förderprogrammen

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase II

Ziel ist die intensive weitere Arbeit im Bereich **Energieeffizienz und erneuerbarer Energie**. Photovoltaik soll speziell auf kommunaler Ebene, bei Privaten und auch bei Industrie und Gewerbe weiter ausgebaut werden.

Das Arbeitspaket „**Energiemonitoring**“ aus der Weiterführungsphase I lieferte Basisdaten auf dessen Grundlage weitere PV-Projekte in den Gemeinden initiiert werden.

Wir arbeiten an einer noch intensiveren Unterstützung der **Schulen** in unserer Region. Das ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Verankerung dieses für unsere Zukunft so wichtigen Themenkomplexes.

Der Sektor Verkehr gilt gemeinhin als der am schwierigsten zu bearbeitende Bereich. Projekte aus dem Arbeitspaket Carsharing motivieren zur Elektromobilität und ersetzen 2. und 3. Fahrzeuge. Im Arbeitspaket „**Mobilitätsmarketing**“ geht es um die Vermeidung von Fahrten im MIV und um eine bessere Auslastung der Fahrzeuge.

Die Klammer über die vorgenannten Punkte erreichen wir mit den beiden Maßnahmen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Hierbei erreichen wir die BewohnerInnen unserer 11 Gemeinden über unterschiedlichste Kanäle wie beispielsweise unsere regelmäßige, monatliche Radiosendung „*Kem ma zam*“ im freien Radio Salzkammergut, Artikel in der regionalen Presse, in Gemeindezeitungen und natürlich auch bei Veranstaltungen. Die Neuerstellung unserer Website ist abgeschlossen und die Site online.

Spezifische Situation der KEM Traunsteinregion

Ab der Weiterführungsphase II kristallisierte sich Energieeffizienz und Erneuerbare Energie mit Photovoltaik und die Zusammenarbeit mit den Schulen als Schwerpunkt heraus.

Dies wurde bei der KEM Hauptveranstaltung 2018 in Waidhofen/Ybbs mit dem KEM Projekt des Jahres („Energieräubern auf der Spur“ – Ein Buch für Schüler) belohnt.

In den Gemeinden der Traunsteinregion sind Industrie und Gewerbe stark vertreten. Im Sektor der Industrie gibt es viele Potentiale im mittelfristigen Bereich. Diese werden nur bedingt genutzt, da meist nur die Maßnahmen durchgeführt werden, die extrem kurze Amortisationszeiten erreichen.

In den KEM-Gemeinden gibt es noch eine Reihe von Objekten mit Verbesserungspotential im Energiebereich. Das künftige EAG eröffnet uns hierbei enorme Möglichkeiten zum PV-Ausbau in unseren Gemeinden.

Welche Themenschwerpunkte werden abgeleitet?

Unsere Arbeitspakete werden zielgerichtet an unterschiedlichste Gruppen in der Region adressiert (Schule, Wirtschaft, Kommunen, Privatpersonen, ...)

Es werden Schwerpunkte in den Bereichen **Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit** gesetzt.

Bewusstseinsbildung ist auch ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsschwerpunktes **Mobilität** mit den Maßnahmen E-Carsharing und Mobilitätsmarketing.

Für die erfolgreiche Fortsetzung der **Arbeit mit den Schulen** der Region werden mit der „Peer-Education“ und der Entwicklung eines Spieles zwei neue Ansätze verfolgt.

Besonders eingebunden sind die **Gemeinden der Region**. Das Forcieren von kommunalem Energiemonitoring ermöglicht das weitere Heben von Potentialen im Einflussbereich der KEM-Gemeinden.

Erneuerbare Energien werden weiter gefördert. Bei der Photovoltaik nutzen wir die Möglichkeiten, welche die neuen rechtlichen Bestimmungen mit sich bringen.

Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind ein maßgebliches Thema bei den **Unternehmen**, die Unterstützung und Beratung bei der Auslegung von eigenverbrauchsoptimierten PV-Anlagen und bei der Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz erfahren.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen sind bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Energiearbeitskreise, Umweltausschüsse und Energiebeauftragte der KEM Traunsteinregion Gemeinden

KEM Kernteam: DI Horst Gaigg, Jutta Pelikan, Ing.Christian Hummelbrunner, Bgm. DI Gunter Schimpl

KEM Steuerungs-/Strategiegruppe: DI Horst Gaigg (TechnoZ und KEM), Bgm. DI Gunter Schimpl (Obmann LEADER Region), Mag. Agnes Pauzenberger (GF LEADER Verein), Ing. Christian Hummelbrunner (KEM und UA Vorchdorf), Ing. Kurt Krautgartner (AL Scharnstein und KB Gruppe Gschwandt), Peter Trieb (UA Gmunden), Harald Forstenpointner MSc (KB Gruppe Laakirchen), Josef Pesendorfer (Umweltabteilung Gde Altmünster), Stefan Söllner (UA Kirchham), Josef Malfent (EGEM Gruppe und UA Bad W-N)

LEADER-Verein Traunsteinregion – 10 Gemeinden

Technologiezentrum Salzkammergut GmbH – 18 Gesellschafter (davon 11 Gemeinden der Region)

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie/Klimaschutz“ integriert werden?

Im Zuge unterschiedlicher Projekte und Initiativen haben sich verschiedene Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen mit den Zielen und Aktivitäten der KEM Traunsteinregion auseinandergesetzt und sind so Teil unserer Initiative geworden. Wir erweitern das Netzwerk der KEM ständig um die Themenschwerpunkte immer intensiver in der Gesellschaft zu verankern.

Unsere Akteure und Projektpartner:

- Stern und Hafferl Verkehr
- Komobile Gmunden
- Stadtregionaler Verkehrsausschuss
- Verband Kleinwasserkraft Österreich
- Sattler Energieconsulting
- Fronius GmbH
- Mayberg OG
- Stromwerkstatt GmbH
- Veranstaltungszentrum Kitzmantelfabrik Vorchdorf
- WKO Gmunden
- Landwirtschaftskammer
- Verein zur Förderung der Technologiezentren
- Klimabündnis OÖ
- OTELO Gmunden und Vorchdorf
- NMS Altmünster
- NMS Vorchdorf
- Energiegruppe Vorchdorf
- EGEM Gruppe Bad Wimsbach-Neydharting
- KB Gruppe Gschwandt
- KB Gruppe Laakirchen
- Die Umweltausschüsse in unseren 11 Gemeinden
- Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung der Pfarrgemeinde Altmünster

Erste Schritte in der Zusammenarbeit mit:

- Zivilschutzverband
- Zivilschutzbeauftragte in den Gemeinden

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Arbeitspaket umfasst sämtliche Aufgaben des klassischen Projektmanagements. Hierzu zählen Terminorganisation und Abstimmung regionaler Entscheidungsprozesse sowie die entsprechende Projektdokumentation. Auch die regelmäßige Information an die beteiligten Gemeinden ist hier zu erwähnen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Zwischenbericht 2) Endbericht <p>Zwischen- und Endbericht wurden erstellt und an den KliEn-Fonds übermittelt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitätenplanung und Controlling • Planung und Organisation von Vernetzungstreffen sowie Abstimmungsmeetings mit den Projektbeteiligten • Dokumentation und Berichtswesen (Zwischen- und Endbericht) • Ansprechpartner für das KEM-QM • Umsetzung der geplanten Maßnahmen unter Einhaltung der Termine • Planung und Durchführung von Teamsitzungen der Steuerungs- und Arbeitsgruppen • Teilnahme an den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen der LEADER-Region • Kontakte und weitere Vernetzungen mit den Stakeholdern der KEM Traunstein
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n/a

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Hohe Präsenz in der Öffentlichkeit wird erreicht durch: <ul style="list-style-type: none"> • Facelift der Website • Weiterentwicklung von CI/CD • Kommunikation über Website, Facebook, Newsletter/E-Mails • Regelmäßige Radiosendungen • Kooperation mit Printmedien • Die eigene Zeitung Energie-Kurier • Jahrbuch am Ende der WF II
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Pressespiegel der KEM ist erstellt (ist aktuell) • Facelift der Website ist durchgeführt (Website ist veröffentlicht und aktuell) • Kooperation mit Tips und OÖN für die WF II ist vereinbart. (Regelmäßige Artikel in beiden Medien) • Newsletter Liste ist festgelegt • Kooperation mit „Freies Radio Salzkammergut“ ist getroffen (Sendungen sind regelmäßig 1x pro Monat) • KEM Jahrbuch ist fertiggestellt, gedruckt und veröffentlicht (ist im Druck)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Gemeinsam mit einem lokalen Mediendesigner wurde ein neues Logo für die KEM Traunstein entwickelt und wird seither konsequent in allen Belangen der ÖA verwendet.</p> <p>Die neue Website ist veröffentlicht und mit Content gefüllt. Das Kernelement ist ein neuer Ansatz zur Kommunikation von Projekten und Terminen sowie Presseberichten der unterschiedlichen Akteursgruppen in der Region. Im Zuge der Contenterstellung wurden bis jetzt einige Punkte gefunden, die eine Nachschärfung brauchen. Ab der WF III wird es ein Update der Website geben. Zur Ressourcenbündelung ist geplant diese weitere Optimierung der Website gemeinsam mit der KEM Energie-Regatta durchzuführen.</p> <p>Die Radiosendung „KEM ma zam“ wird gemeinsam mit der KEM Vöckla-Ager und der KEM Energie-Regatta gestaltet. Mit November 2020 war bereits die 43. Sendung live „On Air“</p> <p>Wir haben inzwischen einen sehr guten Kontakt zur Presse. KEM Themen werden von der lokalen Presse gerne angenommen und auch immer wieder gedruckt. Wir verweisen auf unseren inzwischen sehr umfangreichen Pressespiegel welcher am besten über unsere Website einzusehen ist.</p> <p>Das Change Magazin versenden wir an alle Ärzte in unseren Gemeinden mit der Bitte es in den Wartezimmern aufzulegen. Wir erreichen somit BürgerInnen die sich sonst nicht mit unseren Themen auseinandersetzen würden. Diesen Versand werden wir auch mit dem Jahrbuch machen. Da in den Wartezimmern derzeit keine Zeitschriften aufliegen werden wir damit bis nach der Covid-19 Pandemie warten.</p> <p>Facebook wird als wichtiges Kommunikationsmedium genutzt. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass auch hier eine professionelle Vorgangsweise zum Aufbau einer Community nötig ist.</p> <p>Der Energiekurier konnte in 2019 nicht mehr erstellt werden. Es stellte sich heraus, dass die ursprüngliche Erscheinung zwar für ein Gemeindeinternes Medium passt, jedoch in einem größeren Umfang stark verbesserungswürdig ist. Auch aufgrund der sehr hohen Kosten jeder Auflage wurde dieses Kommunikationsmedium daher bis auf weiteres hintangestellt. Der Energiekurier war nur durch eine zusätzliche Finanzierung seitens unserer Gemeinden realisierbar. Eine Finanzierung durch Werbung kommt für uns nicht in Frage.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Ganzseitige Artikel in Tips oder vergleichbar (siehe Pressespiegel. Leider ist es nicht

<p>INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>immer ganzseitig geworden ☺)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Radiosendungen in „Freise Radio Salzkammergut“ (erfüllt, die Radiosendungen sind monatlich) • 30 KEM Artikel in den Gemeindezeitungen (Siehe Pressespiegel. Die Anzahl konnte nicht ganz erreicht werden. Nicht jeder Artikel den wir liefern findet auch den Weg in die Zeitung) • 300 Newsletter-Empfänger • 30 versendete Newsletter • 1000 Besuche der Website pro Monat (Die Website ist online. Ein Tool zur Messung der Besucherfrequenz konnte leider noch nicht implementiert werden. Grund hierfür waren Probleme mit dem Webprogrammierer) • 400 Follower/Likes auf Facebook (derzeit sind es 226 und 250 Abonnenten)
	<ul style="list-style-type: none"> •

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	KEM-Veranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Planung und Durchführung von Veranstaltung zur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung allgemeiner Awareness • Zielgerichteten Information von Fachthemen <p>Zur Schaffung von allgemeiner Awareness und zur Bewusstseinsbildung wird das Veranstaltungsformat „Sommerkino“ in der Region ausgerollt. Es handelt sich dabei um Abendveranstaltungen mit einer Filmvorführung, einem Kabarett, etc. zu den Themen Klimaschutz, Energie, Ressourcenschonung oder Nachhaltigkeit. Damit kann niederschwellig eine relativ breite Öffentlichkeit erreicht werden.</p> <p>Ergänzend zu den Sommerkinos werden im (zB, aber nicht nur) Technologiezentrum Gmunden regelmäßig (zumindest halbjährig) inhaltlich tiefer gehende Informationsveranstaltungen mit ausgesuchten Fachleuten und ReferentInnen durchgeführt, um die geschaffene Awareness zur Hebung des Informationsstandes zu nutzen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen sind mit allen 11 Gemeinden vereinbart <i>(Manche Veranstaltungen gemeinsam von mehreren Gemeinden)</i> • Geeignete Filme oder Referenten wurden ausgewählt <i>(ist erfolgt)</i> • Plakatserie wurde gestaltet <i>(Plakatdesign ist fertiggestellt)</i> • Die Veranstaltungen wurden durchgeführt <i>(Aktuell 3x Kino und 3 Fachveranstaltungen)</i> • Termine und Themen für die Infoveranstaltungen sind festgelegt <i>(Ja! Aber Covid-19 hat leider in 2020 vieles unmöglich gemacht)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Veranstaltungsformat Sommerkino/Publikumsveranstaltungen: aktuell wurden 4 „Kinos“ und 11 Publikumsveranstaltungen veranstaltet. Hierbei konnten in Summe ca. 500 Gäste erreicht werden. Entgegen der ursprünglichen Idee mit den Filmveranstaltungen wurde in den meisten Gemeinden für Publikumsveranstaltungen mit interessanten Vortragenden und Themen entschieden</p> <p>Insgesamt wurden sehr viele Veranstaltungen geplant und auch durchgeführt. 2020 konnten Covid-19 bedingt viele Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden.</p> <p>Das KEM Netzwerktreffen im TechnoZ in Gmunden wurde dahingehend angepasst, dass jeweils eine Fachveranstaltung im Vorfeld des Netzwerktreffens durchgeführt wurde. Diese Fachveranstaltungen wurde von uns selber moderiert.</p> <p>Insgesamt 7 Fachveranstaltungen können wir direkt diesem Maßnahmenpaket zuordnen. Alle weiteren Veranstaltungen gehören thematisch zu anderen Maßnahmenpaketen.</p> <p>Die Bewerbung erfolgt über Plakate, Printmedien und auch über Social Media.</p> <p>Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass in den meisten unserer Gemeinden sehr viele andere Veranstaltungen stattfinden. Damit befinden wir uns immer in einem Wettbewerb . Daher konnten wir nicht so viele Teilnehmer erreichen wie geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 11 Veranstaltungen „Sommerkino“ <i>(15 Publikumsveranstaltungen)</i> • 1000 Besucher bei den Veranstaltungen „Sommerkino“ <i>(Gesamt ca. 500 Besucher)</i> • 6 durchgeführten Fachveranstaltungen <i>(7 durchgeführt)</i> • 150 Besucher bei den Fachveranstaltungen <i>(In Summe ca. 130 Teilnehmer)</i> <p>Das Arbeitspaket ist planmäßig fertiggestellt. Einzig die Anzahl der Besucher bei den Sommerkinos war unter unseren Erwartungen.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	KEM & Netzwerk Modellregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Aufgrund der letzten Gemeinderatswahlen hat es in den Gemeindegremien der KEM einen erheblichen personellen Wechsel gegeben. Damit hat auch der Kenntnisstand über die KEM abgenommen.</p> <p>Es ist deshalb notwendig, verstärkt mit den örtlichen Ausschüssen und EGEM-Arbeitsgruppen zu arbeiten, um die Inhalte, Ziele und Projekte der KEM darzustellen und Identifikation mit der KEM zu schaffen.</p> <p>Wir wollen damit die BürgerInnen und GemeindevertreterInnen in unseren Gemeinden zur weiteren Zusammenarbeit aktivieren und motivieren und damit eine Intensivere Identifikation mit der KEM erreichen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit den Umweltausschußobleuten ist hergestellt. (Ja) • Erster Workshop auf Gemeindeebene ist durchgeführt. (Ja) • Termine und Themen „Netzwerktreffen“ sind festgelegt (Ja)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In der Antragstellung wurden die Leistungsindikatoren mit den 33 Einzelworkshops in den Mitgliedsgemeinden viel zu ambitioniert definiert. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Abstimmung in den Gemeinden in kleineren Runden bzw. in Einzelgesprächen mit den Energieverantwortlichen bzw. Umweltausschußobleuten oder weiteren Entscheidungsträgern der Gemeinden besser funktioniert.</p> <p>Interessante Ansprechpartner in den Gemeinden sind nicht nur die Umweltausschüsse. In manchen Gemeinden ist nicht der UA die lokale treibende Kraft. Klimaschutz und Energiewende sind oftmals durch andere Akteursgruppen abgedeckt.</p> <p>Im Zuge dieses Arbeitspakets wurde bereits eine Liste mit den für uns wichtigen Ansprechpartnern erstellt. Hierbei handelt es sich um politisch aktive BürgerInnen (Umweltausschüsse, Gemeinderäte) aber auch um überparteiliche BürgerInnen die in ihren Gemeinden die Energiewende vorantreiben wollen. Hierzu gehören die Mitglieder von EGEM-, Klimabündnisgruppen usw.</p> <p>Auch die LehrerInnen in den Schulen unserer 11 Gemeinden sind wichtige Ansprechpartner sowie natürlich alle Akteure wie in Punkt 3 gelistet.</p> <p>Die Steuerungsgruppe der KEM Traunstein wurde entsprechend der aktuellen Themen und Maßnahmen neu zusammengesetzt und traf sich 2x jährlich jeweils im Vorfeld der Netzwerktreffen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 33 (Änderung auf 6 Netzwerktreffen lt. unserem Ersuchen im Zwischenbericht) Workshops mit den involvierten Gemeindevertretern • 30 neu gewonnene Stakeholder

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	KEM & Kommunen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Wir unterstützen unsere Gemeinden bei der Erfassung und Analyse der Energieverbräuche und kommunizieren die Ergebnisse an die Gemeindegremien. Es wurde eine gemeinsame, standardisierte Plattform geschaffen über die einerseits sinnvolle durchzuführende Maßnahmen abgeleitet werden können und andererseits die Wirksamkeit von bereits gesetzten Maßnahmen überprüft werden kann. Aufbauend auf die grundlegende Datenerfassung gibt die Plattform den Gemeinden auch die Möglichkeit zum Vergleich einzelner Objekte (Benchmarking).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusage zur Projektmitarbeit bei allen Gemeinden ist erfolgt • Der Formalismus zur Datenübergabe wurde definiert. Wo es möglich ist erfolgt die Datenübergabe via Online-Portale • Die Zählpunkte der Gemeinden sind für alle teilnehmenden Gemeinden erfasst • Präsentation in den Gemeinden/bei den involvierten Ansprechpersonen ist erfolgt • Umsetzbare Projekte wurden identifiziert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Energiedaten sind in allen Gemeinden erfasst und auch auf aktuellem Stand. Als gemeinsame Plattform dient aktuell eine sehr umfangreiche Excel-Datei. Im weiteren Verlauf der WF II wurde geprüft ob die Energiedaten in eine Datenbank überführt werden kann. Diese Datenbank sollte für die für die Verantwortlichen in den Gemeinden auch über Internet zugänglich sein. Dieses Vorhaben stellte sich allerdings umfangreicher und kostspieliger heraus als gedacht und wurde daher nicht weiter verfolgt. Im Sektor Strom enthält die Monitoring Datei auch die Ertragsdaten der bereits umgesetzten EE Anlagen. Dadurch wird die Wirksamkeit von bereits gesetzten Maßnahmen dokumentiert und bleibt für jedermann nachvollziehbar. Die aktualisierten Dateien wurden regelmäßig und im persönlichen Gespräch an die Gemeinden kommuniziert und den Energieverantwortlichen per Mail gesendet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 33 Präsentationen in den Gemeinden: (der Bedarf an derartigen Präsentationen ist viel geringer als erwartet, d.h. wir haben hier <u>auf Wunsch der einzelnen Gemeinden weniger Präsentationen</u> durchgeführt. Konkret 1x pro Gemeinde) • 10 aus dem Monitoring folgende, konkrete Projekte • 150.000 kWh/Jahr zusätzlich generierte Erneuerbare Energie als Ziel nach Ablauf WFII • 150.000 kWh/Jahr Ersparnis durch gesetzte Maßnahmen als Ziel nach Ablauf WFII <p>Mögliche EE Projekte: <u>Altmünster PW Eben 10 kWp</u> - Umgesetzt <u>Altmünster PW Warchalowski 24 kWp</u> – Veto vom Naturschutz <u>Bad Wimsbach FF 5 kWp</u> – In Umsetzung Gmunden TechnoZ 55kWp – In Umsetzung <u>Kirchham Heizwerk Nahwärme 10 kWp</u> - In der Planungsphase <u>Laakirchen Altenheim 30 kWp</u> – Wegen Problemen mit dem Flachdach nicht umgesetzt <u>Laakirchen Freibad 50 kWp</u> – Vom Umweltausschuss abgelehnt <u>Roitham PW Spielplatzstraße 20 kWp</u> – Vom Gemeidevorstand abgelehnt <u>St. Konrad Badese, Parkplatz Carportlösung 50 kWp</u> – In Planung <u>Vorchdorf Autobahnkreisverkehr 12 kWp</u> – Wartet auf Bescheid der BH <u>Vdf FF Lederau 5 kWp</u> – Wegen Erweiterung Zeughaus derzeit nicht möglich <u>Vdf FF Schart 10 kWp</u> – Umgesetzt <u>Vdf – Verabschiedungshalle 15 kWp</u> – In der Planungsphase</p> <p>Summe: 291 000 kWh/a.</p> <p>Mögliche Effizienzprojekte: <u>Strandbad Gmunden</u>. Das Projekt wurde seitens der Stadtgemeinde Gmunden nicht weiter betrieben. Straßenbeleuchtung Laakirchen: In Umsetzung, Leuchtmittel werden sukzessive getauscht. Leider keine Daten verfügbar. Straßenbeleuchtung St. Konrad; wie Laakirchen</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	KEM & Schulen Spiel „Ökologischer Fußabdruck“, Green Peers
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Entwickeln eines Spiels für ältere Schüler und Erwachsene Über dieses Spiel werden die Zusammenhänge von Konsum und ökologischem Fußabdruck greifbar gemacht. Das Spiel schafft Bewusstsein und animiert zum Umdenken.</p> <p>Hinter dem Konzept der "Green Peers" steht die Idee der Wissensvermittlung an der Schule durch gleichaltrige Schülerinnen und Schüler, sogenannte „Peers". In einer zweitägigen Ausbildung zum Umweltschutz und Klimawandel erhalten die Peers die Grundlagen für ihr künftiges Arbeiten an der Schule. Danach können die Peers in ihre zweijährige „Amtszeit“ gehen, in der sie Ihre Erfahrungen und ihr Wissen an ihre Klassenkolleginnen und -kollegen und in der ganzen Schule weitergeben. Sie setzen eigenständige Projekte um und können hier ganz auf den Schwerpunkt der Schule eingehen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff-Workshop wurde durchgeführt (23.05.2018) • Spielidee ist fertig konzipiert. (ja) • Grafische Umsetzung ist erfolgt (ja) • Spiel ist fertig entwickelt (Ja) • Präsentation des Spiele-Prototypen im Rahmen einer Veranstaltung (Klimaquiz wurde bereits im BG Gmunden präsentiert und verwendet); bzgl Brettspiel wurde das mit dem ABZ und einer NMS vereinbart) • Schulen die beim Green-Peers Projekt mitmachen sind festgelegt (ja) • Workshop ist gestartet (Projekt GreenPeers ist abgeschlossen)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Spiel „Ökologischer Fußabdruck“</p> <p>Im Zuge des Kickoff Workshops für das Spiel kamen wir zum Ergebnis, dass unsere Zielgruppe mit einer Mobile-App besser zu erreichen sein wird als mit einem Brettspiel. In weiterer Folge wurde die Konzipierung und Umsetzung des Spiels an einen Entwickler übergeben. In regelmäßigen Workshops wurde die Idee weiterentwickelt und das Konzept wurde fertiggestellt. Angebote von Software-Entwicklern wurden bereits eingeholt. Leider erwiesen sich die Kosten für die einer eigenen App als unfinanzierbar hoch. Auch die weitere Wartung einer derartigen App stellt sich als zu aufwendig dar. Daher haben wir uns entschieden auf Basis der Plattform Kahoot die Realisierung des online-Spiels zu verfolgen. Daraus entstanden ist nun das KEM Klimaquiz mit der Möglichkeit als Einzelspiel aber auch als Wettbewerb in der Gruppe. Damit können zB Schulklassen KEM Themen gemeinsam erarbeiten und dann mittels KEM Klimaquiz das Wissen spielerisch erlernen und testen. Ein Handbuch zum Quiz wurde ebenfalls erstellt und ist als Druckwerk verfügbar. Die ersten Tests mit den SchülerInnen verliefen äußerst vielversprechend.</p> <p>Zusätzlich haben wir uns auch beim Ursprünglichen Plan mit dem Brettspiel etwas überlegt. Das Brettspiel ist als Prototyp fertig und wartet darauf in den Schulen testgespielt zu werden. Hier macht uns aktuell leider die Covid-19 Pandemie einen Strich durch die Rechnung.</p> <p>Green Peers:</p> <p>Als Partnerschulen wurden die NMS Altmünster und die NMS Vorchdorf gewonnen. In 2 gemeinsamen Workshops mit den Schulen und dem Klimabündnis OÖ wurden die Eckpunkte der GreenPeers Ausbildung festgelegt. Die 2tägigen Ausbildungen für die Peers fanden gegen Ende des Wintersemesters 2018/19 statt. Der Exkursionstag für die frischgebackenen Peers hatte die Sonnenwelt Großschönau zum Ziel. Im Sommersemester 2019 wurden Erfahrungen gesammelt. Das Klimabündnis OÖ wird in weiterer Folge entscheiden ob „Green Peers für die NMS“ in s Angebot übernommen wird. Diese Entscheidung ist noch nicht final gefallen. Allerdings war eine klare Erkenntnis, dass die Green Peers in den NMS sehr viel Support von den LehrerInnen brauchen und das ist ein Widerspruch zur Idee der Green Peers.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 20 teilnehmende Schüler beim Green-Peers Programm. (32 SchülerInnen waren beim Pilotprojekt dabei) • 5 Präsentationen des Spiels „Ökologischer Fußabdruck“ (Die Schulen zur Präsentation wurden gefunden, KEM Klimaquiz wurde im BG Gmunden bereits im Unterricht verwendet)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	KEM & Erneuerbare mit Schwerpunkt auf PV
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die seit der ELWOG Novelle möglichen Gemeinschaftsanlagen sind in der Lage, den Eigenverbrauchsanteil von PV Anlagen zu erhöhen. PV Anlagen auf Mehrfamilienhäusern sind somit wirtschaftlicher zu betreiben.</p> <p>Im Zuge des Projektes sollen Partner gefunden werden, die an Pilotprojekten mitwirken möchten. Gemeinschaftsanlagen und damit auch Pilotprojekte sind bei verschiedensten Gemeinschaften denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mieter/Eigentümer in Mehrparteien-Wohnhäusern • Arztpraxen in Ärztezentren • KMU in Gewerbezentren bzw. Technologiezentren • Rettung, Feuerwehr, Polizei in Sicherheitszentren <p>Im Zuge des Projektes sollen Stecker-PV-Anlagen und die sich daraus bietenden Möglichkeiten bekanntgemacht werden. Hierfür sind Infoveranstaltungen, Presseberichte in den (Gemeinde-)Zeitung und Workshops in den KEM Gemeinden geplant.</p> <p>Eine Einsatzmöglichkeit wird nicht nur bei Privatpersonen gesehen, sondern auch bei KMU's sowie im kommunalen Bereich bei Kleinverbrauchern (z.B kleine Pumpstationen in Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer und Presseartikel sind erstellt (Infomaterial ist verfügbar, siehe Pressespiegel) • Der erste Artikel in einer Gemeindezeitung ist erschienen (siehe Pressespiegel) • Der erste Workshop ist durchgeführt (Mai 2018) • Die ersten Partner für die Lastprofilmessungen sind fixiert. (Ja, umgesetzt) • Das erste Pilotprojekt wurde definiert (Ja und auch umgesetzt) <p>Die erste Gemeinschafts-PV Anlage ist in Betrieb und ein Pressebericht darüber ist publiziert. (wurde Sommer 2019 durchgeführt)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Gemeinschaftsanlagen:</p> <p>Für die Realisierung der Gemeinschaftsanlagen wurden Gespräche mit Interessenten geführt und es wurden mögliche Projekte definiert und auch bereits ausgeführt. Zur Umsetzung wurde eine Kooperation mit einem Solarteur vereinbart.</p> <p>Gemeinschaftsanlagen sind ein organisatorisches und rechtliches Gebilde welches in Kooperation von Anlagenbetreiber, Teilnehmer und Netzbetreiber ausgeführt werden muss. Die konkrete Umsetzung ist machbar aber aufwändig. Verantwortlich dafür sind noch nicht 100% klare Vorgänge zwischen Netzbetreiber und EDA-Portal.</p> <p>Wir kennen inzwischen die Ansprechpartner beim Netzbetreiber und beim EDA-Portal sodass wir in der Lage sind bei der Umsetzung von weiteren PV-Gemeinschaftsanlagen zu helfen und unsere Erfahrungen einzubringen.</p> <p>Kleinst PV Anlagen:</p> <p>Bei Musteranlagen werden Messungen durchgeführt um eine konkrete Aussage für die erzielbaren Eigenverbrauchsraten machen zu können.</p> <p>In mehreren Presseartikeln sowie bei Infoveranstaltungen wurde über die Kleinst PV Anlagen informiert. Die Reaktionen auf angebotenen Einkaufsgemeinschaften waren eher verhalten. Bei der ersten Gemeinschaftlichen Bestellung hatten wir leider das Pech, dass wir eine fehlerhafte Charge der Wechselrichter erhalten haben. Der Hersteller zeigte sich beim Austausch wenig kulant. Leider sind solche Vorkommnisse für die weitere Verbreitung wenig hilfreich. Wir kamen bislang zur Überzeugung, dass die Kleinst PV Anlagen eine Nische bleiben werden.</p> <p>Umgesetzte Gemeinschaftsanlagen im Mehrparteien Wohnbau sind unserer Überzeugung nach sinnvoller.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 100 Workshopteilnehmer Balkon PV und Gemeinschaftsanlagen (10 Teilnehmer. Durch Verzögerungen bei der Entwicklung des EDA-Portals konnten wir die Workshops noch nicht in breiterer Form anbieten) • 3 durch die KEM initiierte Gemeinschaftsanlagen (Ja! Es waren 5) <p>Folgende Gemeinschaftsanlagen Projekte wurden umgesetzt bzw.. sind geplant:</p> <p>Geschäftshaus in Vorchdorf, TechnoZ Gmunden, Privathaus in Gmunden mit 2 Parteien Mehrparteienhaus in Gmunden, Sicherheitszentrum in Vorchdorf. Schulzentrum in Vorchdorf</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	KEM & Stromspeicher
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Stromspeicher werden künftig eine wichtige Rolle spielen. Seitens der KEM sollen deshalb praktische Erfahrungen damit gesammelt werden.</p> <p>Es ist geplant, kleinere Pilotprojekte in der Region zu errichten, welche als Demonstrationsobjekte für den regionalen Erfahrungsaustausch verwendet werden können.</p> <p>Als ein derartiger „Show-Case“ ist ein Speicher im Technozentrum Gmunden vorgesehen. In Frage kommt außerdem eine Speicherlösung bei einem örtlichen Sicherheitszentrum, die in Kombination mit einer PV-Anlage auch als unabhängige Stromversorgung für die Einsatzorganisationen fungieren, erhöhen damit die Resilienz der Region und haben eine Vorbildwirkung für weitere derartige Einrichtungen in der KEM und darüber hinaus</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der geeigneten Speichertechnologie ist erfolgt. <i>(Wurde ausgewählt)</i> • Optimale Schaltungstopologie ist festgelegt. <i>(Festlegung ist erfolgt)</i> • Speicher beim Technologiezentrum wurde in Betrieb genommen. <i>(Inbetriebnahme erfolgte Ende Nov. 2018)</i> • Beschluss zur Errichtung des Speichers „SiZe“ ist erfolgt. <i>(Ja! Projekt ist in Umsetzung)</i> • Die erste Infoveranstaltung wurde durchgeführt <i>(Ja, im Rahmen des Netzwerktreffens der KEM Traunsteinregion)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Recherchen zu Speichertechnologien erfolgten im Vorfeld über Internet und auch bei Besuchen der Intersolar in München. Viele Technologien und Topologien wären sinnvoll und möglich gewesen. Allen denkbaren Lösung war gemein, dass ein vollständiges Anlagenmonitoring nur über unterschiedliche Internetportale möglich gewesen wäre. Da der Showcase aber auch praktikabel gestaltet und zum Nachmachen animieren sollte war keine der angedachten Möglichkeiten ideal.</p> <p>Im Oktober 2018 bot sich die Möglichkeit in einer Kooperation mit Fronius GmbH 2 Erstinstallationen im Rahmen einer Kooperation von Fronius und BYD (siehe Pressespiegel) in die Traunsteinregion zu bekommen. Beide Showcases sind umgesetzt und können gegen Voranmeldung besichtigt werden. Ein Showcase ist im TechnoZ Gmunden, der 2. Showcase im Privathaus von C. Hummelbrunner in Vorchdorf. Im Sommer 2020 wurde im Bauteil I im TZ Gmunden gemeinsam mit Fronius ein weiteres. Erstserien-Projekt umgesetzt.</p> <p>Gespräche mit mehreren Feuerwehren in der Region fanden bereits statt und es wurde über die Einsatzmöglichkeit von Stromspeichern informiert. Eine Feuerwehr hat sich bislang entschieden ein Projekt umzusetzen. Wir sind zuversichtlich, dass weitere Projekte folgen sobald es Erfahrungen mit diesem Projekt gibt.</p> <p>Die intensive Auseinandersetzung mit der Materie brachte uns die Erkenntnis, dass überall dort Speicher sinnvoll sind wo auch eine Notstromversorgung notwendig oder gewünscht ist. Im Einfamilienhaus zur Eigenverbrauchsoptimierung empfehlen wir die Batterien noch nicht. Eine solche Batterielösung bringt keinen Vorteil zur Energiewende oder zur Netzstabilisierung. In solchen Fällen empfehlen wir daher die Investition in ein E-Fahrzeug.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Präsentationen „Show-Case-TechnoZ“ <i>(ja, Online und Vorort)</i> • 5 Beratungen zu Stromspeicher. <i>(Ja!)</i> • 5 spezifische Artikel in den lokalen Medien. <i>(Siehe Pressespiegel)</i> <p>Bisher umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Präsentationen für die verschiedenen regionalen Stakeholder. • Eine Präsentation im Rahmen der KEM Netzwerktreffens im Jänner 2019. Weitere Präsentationen sind ab jetzt geplant. Die Batterie-Anlagen sind erst seit Ende 11/18 verfügbar. • Ein Artikel in Tips • Eine Beratung bei einer Feuerwehr in der Region <p>Arbeitspaket ist fertiggestellt und die Ergebnisse werden laufend verschiedenen Interessenten präsentiert bzw zur Verfügung gestellt.</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	KEM & Wasserkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der KEM-Gemeinde Scharnstein gibt es einen potentiellen Standort für ein Trinkwasserkraftwerk, da bei einer bestehenden Quellwasserleitung der geodätische Höhenunterschied noch nicht zur Stromerzeugung genützt wird.</p> <p>Mit dem Trinkwasserkraftwerk können gleich mehrere Ziele verfolgt werden: Sicherung einer qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung, Senkung der Betriebskosten, Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energiequellen.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme wird die Projektierung des Trinkwasserkraftwerks in die Wege geleitet und die Planung begleitet. Basierend auf den Projektierungsunterlagen wird eine Umsetzung vorbereitet. Ein Projektpartner für die Umsetzung wird gesucht. Die Finanzierung könnte über eine Bürgerbeteiligung realisiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektierungspartner ist gefunden • Das Angebot für die Umsetzung liegt vor. • Die Wirtschaftlichkeitsanalyse liegt vor. • Entscheidung über die Umsetzung wurde getroffen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Realisierungsmöglichkeit des Projektes wurde in mehreren Meetings mit der Gemeinde Scharnstein geprüft. Hierbei stellte sich heraus, dass es sogar 2 Möglichkeiten zur Umsetzung von Trinkwasser KWs gibt. Gemeinsam mit dem Wassermeister wurde eine Begehung der beiden Anlagen von der Quellfassung bis zur Übergabestation an die Ortswasserleitung durchgeführt.</p> <p>Beide Standorte wären grundsätzlich möglich.</p> <p>Standort 1 mit einer rechnerischen Leistung von ca. 8 kW wurde vor 2 Jahren saniert und es wurde eine geeignete druckbeständige Leitung eingebaut. Technisch wäre das Projekt kurzfristig realisierbar. Leider existieren Unstimmigkeiten mit einem Grundanrainer welche die Ausführung derzeit behindern.</p> <p>Die Leitungen von Standort 2 mit einer rechnerischen Leistung von ca. 90 kW stammen aus 1980. Laut Wassermeister ist eine Erneuerung der Leitungen in den nächsten 10-15 Jahren zu erwarten. Die bestehenden Leitungen würden dem Druck beim Umbau zu einem Trinkwasser KW nicht standhalten.</p> <p>Ein sofortiger Umbau der Leitungen und eine Realisierung des Trinkwasser KW ist für die Gemeinde Scharnstein keine Option. Die Gesamtkosten sind für so ein Projekt recht hoch und eine Amortisation der Investition dauert daher sehr lange. Die graue Energie für die Gußleitungen ist sehr hoch und verringert daher die Ökobilanz. Eine Umsetzung des Projektes macht daher erst dann Sinn wenn auch die Druckleitungen saniert werden müssen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 5 spezifische Artikel in den regionalen Medien. <p>Dieses Arbeitspaket ist nur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Scharnstein umsetzbar zum Zeitpunkt der Einreichung hatten die Realisierungschancen für das Projekt besser ausgesehen. Wir haben es nach der genaueren Analyse der Gegebenheiten auch nicht medial verbreitet. Das würde auch zum jetzigen Projektstand keinen Sinn machen. Wie schon im Zwischenbericht formuliert haben wir die freigewordenen Ressource für das Maßnahmenpaket 5 verwendet.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM & Mobilität – E-Carsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Maßnahme sieht die Entwicklung eines regionalen E-Carsharing-Modells mit den Zielgruppen Gemeinden, Privathaushalte und Betriebe vor:</p> <p>In Summe sind Potentiale für die Nutzung von Carsharing-Angeboten vorhanden. Diese Potentiale sollen bearbeitet werden, mittels E-Autos als Beitrag zur Reduktion der CO₂-Reduktionen aus dem Verkehr.</p> <p>Die teilweise bereits bestehenden Aktivitäten und Interessen sollen gebündelt und aufeinander abgestimmt werden, mit dem Ziel in der Region ein akzeptiertes Modell zu entwickeln und auszurollen.</p> <p>Ein wichtiger Aspekt ist „Lobbying“ in der Region für dieses Thema. Bei dieser Maßnahme werden auch die regionalen Autohäuser eingebunden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Carsharing-Modell ist entwickelt. (Die Arbeiten daran wurden gestartet) • Der erste spezifische Artikel in einer Gemeindezeitung ist erstellt. (<i>Artikel in OÖN und im Energiekurier</i>) • Gemeinsame Aktionen mit Autohäusern sind festgelegt. (E-Mobilitätstage in mehreren Gemeinden) • Die erste Gemeinde wurde zur Beteiligung am Projekt gewonnen (ja) • Das 1. Carsharing Fahrzeug aus dieser Maßnahme ist verfügbar (ja) •
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Umweltausschüsse der Gemeinden Vorchdorf und Gmunden und die Energiegruppe Vorchdorf konnten zur Teilnahme am Projekt motiviert werden. Man einigte sich auf eine gemeinsame Vorgangsweise die auch die Belange der Traunseetram und das künftige Mikro ÖV in Vorchdorf miteinbinden soll.</p> <p>Als Start des Projektes wurden 2 Carsharing Infoveranstaltungen durchgeführt. Insgesamt durften wir ca. 40 Gäste bei den beiden Veranstaltungen begrüßen.</p> <p>Geplant ist, dass die Carsharingprojekte in der Region über eine gemeinsame Plattform abgewickelt werden, sodass auch ortsübergreifende Buchungen (Roaming) möglich werden.</p> <p>In der Gemeinde Kirchham (zwischen Gmunden und Vorchdorf) wurde bereits ein Carsharing Modell umgesetzt. Das bestehende CarSharing wird in das neue Modell integriert.</p> <p>Im Hinblick auf die Kulturhauptstadt 2024 im Salzkammergut wurde auch der Tourismusverband in das Projekt eingebunden.</p> <p>Roaming: Wir sind im Gespräch mit dem Klimabündnis OÖ um unsere bestehenden Carsharings in die Roaming Initiative von Land OÖ und KB aufzunehmen.</p> <p>Das geplante interkommunale Carsharing hat sich als aufwändiger herausgestellt als ursprünglich gedacht. Covid-19 hat im heurigen Jahr dem Großteil der bestehenden Carsharings einen heftigen Rückschlag gebracht.</p> <p>Da sich die CarSharings trotz allem auch „rechnen“ müssen konnten wir das Projekt leider nicht in der ursprünglich geplanten Geschwindigkeit weiterentwickeln.</p> <p>Die Leitungsindikatoren wurden erfüllt und wir konnten im Rahmen dieses Arbeitspakets das Carsharing in unserer Region weiter vorantreiben. Car-Sharing bleibt uns als Thema in der WF III erhalten. Wir werden von Beginn an daran weiterarbeiten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 11 durchgeführte Car-Sharing Workshops in den Gemeinden (Bisher 2, Vorchdorf und Gmunden, 5 Workshops in der Projektgruppe, 3 Workshops des MikroÖV Projekts Vorchdorf und mehrere Projekttermine bei Entscheidungsträgern in der Region) • 4 umgesetzten Carsharing Projekte in der Region (E-PKW in Kirchham sowie 2 Fahrzeuge Fa. Sattler in Gmunden, 1 Fahrzeug SEP einkaufspark in Gmunden, 1 Fahrzeug in Vorchdorf) • 40 Beteiligte BürgerInnen bei Car-Sharing Fahrzeugen (ja)

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	KEM & Mobilitätsmarketing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Um im enorm wichtigen Bereich Mobilität etwas zu erreichen, ist es nötig, die Bewusstseinsbildung und Motivation konsequent weiterzuführen. Dies soll für verschiedene Formen alternativer Mobilität erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung E-Mobilität: zB. E-Auto-Testwochen • Aktionen, um das Potential von Fahrrädern für Alltagswege aufzuzeigen, • Akquirieren eines Projektpartners um ein Projekt etwa wie LARA/Wr. Neustadt umzusetzen. • Forcierung des Landesberatungsprogrammes „Fahrradberatung OÖ“ für Gemeinden und Betriebe, welches die Förderung des Alltags-Radverkehrs zum Ziel hat • Aktionen mit regionalen Verkehrsunternehmen wie Stern & Hafferl • Beteiligung an örtlichen Aktionen anlässlich der Europaweiten Mobilitätswoche („Autofreier Tag“) <p>Bewerbung von Fahrgemeinschaften und Mitfahrbörsen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erster E-PKW Testtag ist durchgeführt (<i>E-Mobilitätstag in Kirchham Mai 2018</i>) • Projektpartner für „Lastenrad“ ist gefunden. (<i>Regionalmarkt Fischböckau</i>) • Erste Gemeinde für die OÖ Fahrradberatung ist gefunden. • Gemeinsame Aktion mit Stern & Hafferl ist festgelegt (<i>LEADER Projekt Traunsteinregion Mobil</i>) • Aktionen für die Mobilitätswoche sind durchgeführt. • Gestaltung der Plakatserie ist abgeschlossen • Erste Plakataktion ist affiziert. <p>Teilnehmende Betriebe sind identifiziert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Mai 18 wurde gemeinsam mit der Gemeinde Kirchham der E-Mobilitätstag durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auf die Vorteile sanfter Mobilität hingewiesen und es wurde die Möglichkeit geboten E-PKW unterschiedlicher Hersteller und auch e-Bikes zu testen. Zur Anreise nach Kirchham wurde mit Stern und Hafferl eine höhere Taktfrequenz der Traunseetram und Gratistickets vereinbart.</p> <p>E-Testtage in Altmünster: Im Juni und Juli 2018 wurden gemeinsam mit der Marktgemeinde Altmünster und einem ortsansässigen Fahrzeughändler E-PKW Testtage durchgeführt. Hierbei bestand für die Altmünsterer die Chance ein E-Fahrzeug gleich einen ganzen Tag lang zu testen.</p> <p>Beteiligung der KEM am LEADER-Projekt „Traunsteinregion Mobil“. Hier wurde das Thema Öffentlicher Verkehr rund um die Traunseetram aufgegriffen und umfangreich bearbeitet.</p> <p>Beteiligung der KEM am LEADER-Projekt „Almtal unterwegs“ Im Zuge dessen wurden Untersuchungen durchgeführt wie sich das Modell einer nachhaltigen Mobilität in den Betrieben wirtschaftlich auswirkt.</p> <p>In Vorchdorf wurde mit Jänner 2019 ein Projekt Mikro-ÖV gestartet, um die unterschiedlichen Ortsteile optimal an das öffentliche Verkehrsnetz anzubinden.</p> <p>Anlässlich der Eröffnung des Zentrums Fischböckau wurde eine E-Lastenrad Testaktion durchgeführt. der Umweltausschuss der Marktgemeinde Vorchdorf hat die Anschaffung eines Lastenrades beschlossen und wird kostenfrei als Leihrad eingesetzt. Es dient gleichzeitig als Anschauungs- und Testfahrzeug bei diversen Veranstaltungen und Aktionen.</p> <p>ÖA in diversen Medien: (Energiekurier, Gemeindezeitungen, OÖN, Radiosendung „KEM ma zam“)</p> <p>Jährlicher Mobilitätstag in Bad Wimsbach-Neydharting im Frühjahr.</p> <p>Die Plakatserie für die Betriebe wollte eine Motivation zu Fahrgemeinschaften und die Nutzung von Öffis für die Arbeitswege erreichen. Geplant war das Projekt gegen Ende der WF II. Workshops mit Marketing und Mediendesigner fanden gemeinsam mit der KEM Energie-Regatta und der KEM Vöckl-Ager statt. Gespräche auf Betrieblicher Seite ebenfalls. Im Rahmen</p>

	<p>des LEADER Projektes „Almtal unterwegs“ wurden Unterlagen erstellt welche den Vorteil von Fahrgemeinschaften aus Unternehmens Sicht darstellen.</p> <p>Auch hier hat uns Covid-19 einen Strich durch die Rechnung gemacht. Fahrgemeinschaften sind seit März 2020 nicht bewerbbar.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 6 E-PKW Testtage (Durchgeführt: Gemeinden Altmünster und Kirchham, ein Testtag bei einem KFZ Händler in Laakirchen, geplante Aktionen in Gschwandt und Laakirchen) • 2 Gemeinsame Aktionen mit Stern und Hafferl (E-Mobilitätstag in Kirchham und LEADER Projekt „Traunsteinregion Mobil“) • 10 teilnehmende Betriebe beim Mobilitätsmarketing. (ja) • 5 örtliche Aktionen im Rahmen der Mobilitätswoche (In 3 Gemeinden und in der NMS Traundorf Aktionen durchgeführt; Größere Aktion war für September 2020 geplant – 4 Gemeinden gemeinsam)

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	KEM & Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der vorangegangenen KEM-Phase wurde mit der Entwicklung eines Tools zur Lastprofilmes- sungen und zur Optimierung von PV-Eigenverbrauchsanlagen begonnen. Dieses Tool soll wei- terentwickelt und auch bei Unternehmen in der Region eingesetzt werden.</p> <p>Anhand des vorhandenen, eigenen Stromlastprofils werden Betriebe mit Hilfe des Tools dabei unterstützt, die optimale Größe einer PV-Anlage zu ermitteln. Die zu erwartenden Eigenver- brauchsanteile und Anlagenkosten werden anhand realer PV Ertragsdaten aus der Region er- rechnet. Hinterlegte Errichtungskosten lassen eine Berechnung der Amortisationszeit zu. Mit diesen unterstützenden Informationen sollen Betriebe zur Errichtung von PV-Anlagen motiviert werden.</p> <p>Wegen der zahlreichen Gewerbebetriebe und zum Teil sehr großen Industriebetrieben kann in der Region ein hohes Potential zur Nutzung betrieblicher Abwärme erwartet werden. Dieses Potential soll systematisch erfasst werden, um einen Überblick über mögliche weitere Projekte zu gewinnen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Mei- lensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Abwärmepotential eines ersten Industriebetriebes ist ermittelt. (Ja, MIBA Vdf • Das PV Simulationstool ist in Bezug auf Usability optimiert (Ist aktuell im Gang, durch Diplomprojekt HTL Grieskirchen) • Erste PV-Beratung eines Betriebes ist erfolgt (Fa. MBP)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das PV Simulationstool ist derzeit in Form einer Excel Lösung umgesetzt. Diese Version funktio- niert zuverlässig, ist aber leider nicht im Hinblick auf die Bedienung optimiert. PV Simulationen können derzeit nur vom MRM durchgeführt werden.</p> <p>Mit der HTL Grieskirchen (Informatiker) wurde eine Diplomarbeit mit 2 Maturanten vereinbart.. Die Fertigstellung war mit Ende des Schuljahres 2018/19 geplant, konnte aber nicht erreicht werden. Das Diplomprojektsprojekt endete vereinbarungsgemäß mit der Matura. Leider beste- hen bei Schulkooperationen derartige Risiken.</p> <p>Das Excel wurde daher weiter optimiert und wird inzwischen sehr häufig für Simulationen eingesetzt.</p> <p>Für den Unternehmensbereich gibt es eine Kooperation mit lokalen Solarteuren für die wir die Simulationen durchführen. Hier ist ein steigendes Interesse der Wirtschaft an eigenen PV- Lösungen erkennbar.</p> <p>Das Simulationstool wird außer in Unternehmen auch für Öffentliche Gebäude eingesetzt. Hier auch in den benachbarten KEM's Regatta und Vöckla-Ager. Hier wurden bereits über 10 Bera- tungen durchgeführt.</p> <p>Ein Vorzeigeprojekt in der Region ist das Abwärmeprojekt der Fa. Hatschek. Hier wird betriebli- che Abwärme genutzt, um ein Einkaufszentrum zu beheizen.</p> <p>Recherchen bei einem Betreiber von Abwärmenetzen ergaben, dass derartige Projekte nur bei ausreichenden Temperaturniveaus der Abwärme möglich sind. Die Verwendung von WP ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich (Stand Winter 2018/19).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Betriebe, bei denen das Abwärmepotential erhoben ist. (aufwandsbedingt haben wir exemplarisch Leitbetriebe aus Industrie und Tourismus detailliert analysiert und wollen auf Basis dieser Erfahrungen in den nächsten Jahren die Thematik vertiefen. • 10 auf Lastprofilen basierende PV Beratungen (> 20 Beratungen) <p>Das PV Simulationstool wurde in der 2. Hälfte der WFII massiv weiterentwickelt das das Online- Tool mit dem Maturaprojekt nicht erfolgreich abgeschlossen wurde . Der Aufwand dafür war etwas mehr als geplant, daher ersuchen wir um Zustimmung zu einer Reduktion bei der Anzahl der Erhebung der betrieblichen Abwärmepotentiale.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Erneuerbare Energie mit Schwerpunkt PV-Gemeinschaftsanlagen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Traunstein

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung:

Die ELWOG Novelle 2017 ermöglicht die Gemeinsame Nutzung von Sonnenstrom von mehreren Parteien innerhalb eines Gebäudes und damit die Basis für einen stärkeren Ausbau der Photovoltaik. PV-Gemeinschaftsanlagen sind aber keine technische sondern eine organisatorisch und rechtliche Lösung.

Der Weg zur Gemeinschaftsanlage ist nach wie vor sehr komplex und für die meisten potentiellen Betreiber ohne eine Unterstützung kaum machbar. Wir als KEM Traunstein unterstützen gerne.

Projektkategorie

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik;

Ansprechperson:

Name: DI Horst Gaigg

E-Mail: horst.gaigg@tzs.at

Tel.: +43 (7612) 9003

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.kem-traunsteinregion.at

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

Ich sehe großes Potential in den nächsten Jahren im Bereich der nun möglichen Gemeinschaftsanlagen. Daher war es uns in den letzten Jahren schon wichtig, bei dieser Aufgabenstellung am Puls der Zeit zu sein und mit den ersten Gemeinschaftsanlagen schon Erfahrungen zu sammeln. Damit können wir realisierte Projekte zeigen und wollen wir neue Projekte entwickeln bzw unterstützen. Gerade in solchen Projekten zeigt sich die Bedeutung des KEM Programms für die Regionen, denn nur dadurch ist es uns möglich, die regionalen Stakeholder mit Pilotprojekten auf neue Entwicklungen und Möglichkeiten aufmerksam zu machen und so die Verbreitung derartiger Chancen zu forcieren!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Steigerung des PV Ausbaus in der Region. Schaffung von Musterprojekten und Erstellen von „Kochrezepten“ zur Weitergabe an interessierte BürgerInnen.

Ablauf des Projekts:

Mit der Novelle des ELWOG in 2017 wurde die rechtliche Basis für die Umsetzung von PV-Gemeinschaftsanlagen (Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen - GEA) geschaffen. Gedauert hat es trotzdem noch bis 2019 bis der Netzbetreiber die nötigen Umsetzungsbestimmungen definiert hat um mit den Projekten beginnen zu können. Das EDA-Portal über das die Abrechnungsdaten verfügbar gemacht werden ging erst im Mai 2020 in Betrieb.

Bis Dato konnten wir 10 PV-GEA umsetzen bzw. waren an der Umsetzung beteiligt. Wir haben inzwischen einen guten Überblick welche Schritte es zu einer PV-GEA braucht. Wichtig zu wissen ist es, dass eine PV-GEA keine technische Lösung sondern ein organisatorisches Konstrukt mit dem Netzbetreiber ist.

Von der technischen Seite her gesehen ist eine PV-GEA identisch mit einer „normalen“ PV-Anlage. Dh: Aus bestehenden PV-Anlagen können ohne weiteren Umbau oder Investitionen GEA entstehen.

Da noch nicht alle Schritte bei der Umsetzung und Abrechnung zu 100% geklärt sind erachten wir dieses Projekt als noch nicht abgeschlossen.

Erste Infoveranstaltungen und Workshops haben wir bereits durchgeführt. Weitere Veranstaltungen folgen sobald das Prozedere für die vollständige Umsetzung von GEAs (inkl. Abrechnung) geklärt ist. Wir sind hierbei laufend in Kontakt mit dem Netzbetreiber und dem Support vom EDA-Portal.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekte wurde/wird im Rahmen eines definierten Maßnahmenpakets in der Weiterführung II der KEM Traunstein durchgeführt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Für dieses Projekt ist keine Angabe möglich

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die notwendigen Schritte um GEAs umzusetzen wurden erarbeitet. Wir sind daher in der Lage derartige Projekte in der Region auszurollen. Die Kommunikation an die breite Öffentlichkeit erfolgt sobald alle Schritte seitens Netzbetreiber und EDA-Portal klar sind.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

PV-Gemeinschaftsanlagen werden den PV-Ausbau beschleunigen, sobald die Umsetzung 100% geklärt ist. Ab diesem Zeitpunkt werden wir weitere Infoveranstaltungen, auch mit Bauträgern durchführen. In dieser Gruppe sehen wir sehr hohes Potential. In Mehrparteien Häusern kann mit den PV-Gemeinschaftsanlagen eine wesentlich höhere Eigenverbrauchsrate bei den PV-Anlagen erreicht werden.

Motivationsfaktoren:

Wir arbeiten bei den GEAs mit der KEM Energie-Regatta, der KEM Vöckla-Ager und mit Solarteuren in der Region zusammen.

Projektrelevante Webadresse:

www.kem-traunsteinregion.at